



SwissLife

Halbjahresbericht 2005

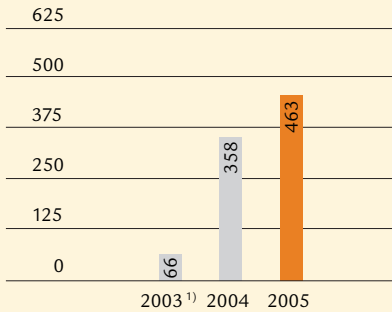


# Kennzahlen

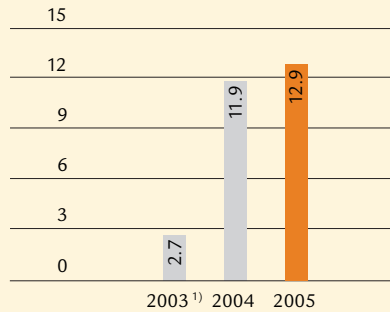
2

(ungeprüft)

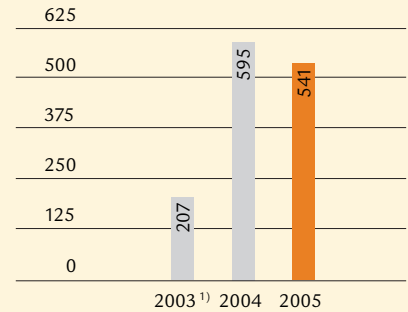
Ergebnis (netto) per 30.6. Mio. CHF



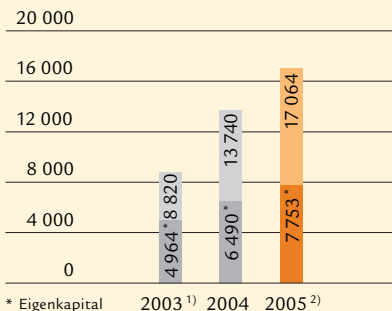
Ergebnis pro Aktie per 30.6. CHF



Betriebsergebnis (netto) per 30.6. Mio. CHF

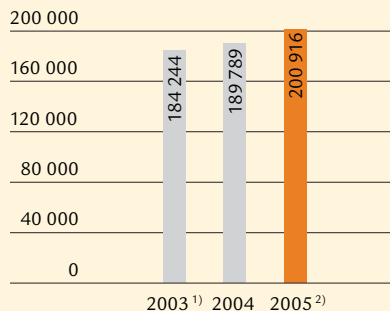


Eigenkapitalbasis Mio. CHF

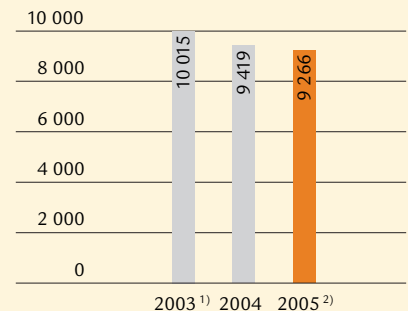


\* Eigenkapital

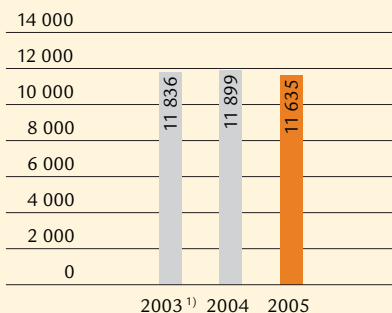
Verwaltete Vermögen Mio. CHF



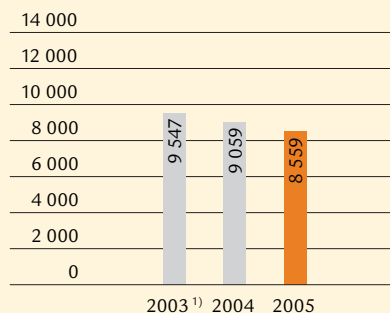
Mitarbeitende (Vollzeitstellen)



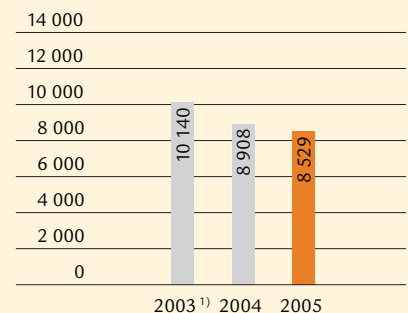
Bruttoprämien per 30.6.<sup>3)</sup> Mio. CHF



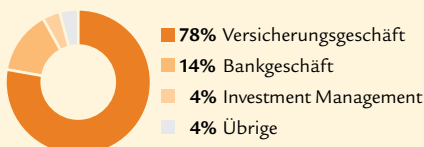
Verdiente Prämien und Policengebühren (netto) per 30.6. Mio. CHF



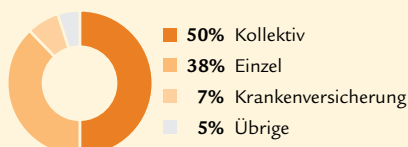
Versicherungsleistungen, Schadenfälle und Schadenaufwendungen (netto) per 30.6. Mio. CHF



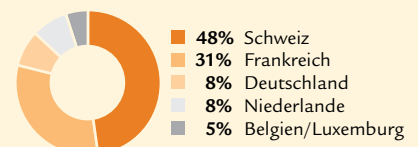
Betriebsergebnis nach Segmenten per 30.6.



Versicherungsgeschäft, Prämien nach Versicherungsart per 30.6.



Bruttoprämien nach Ländern per 30.6.<sup>3,4)</sup>



1) Die Zahlen von 2003 wurden nicht an die per 1. Januar 2005 geltenden Rechnungslegungsvorschriften angepasst.

2) Stand 30.06.2005

3) Bruttoprämien und Gebühren einschliesslich Einlagen aus Verträgen mit Anlagecharakter

4) Auf konsolidierter Basis

# Das erste Halbjahr 2005 im Überblick

- Reingewinn von CHF 463 Millionen und Eigenkapitalrendite von 13,4 % erzielt
- Den Aktionären zurechenbares Eigenkapital um 19 % auf CHF 7,5 Milliarden erhöht
- In der Schweiz trotz Restrukturierungskosten Ergebnis der Vorjahresperiode erreicht
- Konzentration auf das Lebensversicherungs- und Vorsorgegeschäft abgeschlossen
- Im Ausland deutlich schneller als der Markt gewachsen
- Anlagerendite auf dem Versicherungsportefeuille von 3,9 % (nicht annualisiert) erzielt
- Wachstum, Effizienz und Leadership als strategische Schwerpunkte für die nächsten Jahre definiert

3

## Swiss Life in Kürze

Die Swiss Life-Gruppe ist einer der führenden europäischen Anbieter von Vorsorgelösungen und Lebensversicherungen. Im Heimmarkt Schweiz, in dem das Unternehmen Marktführer ist, und in ausgewählten europäischen Märkten bietet die Swiss Life-Gruppe über eigene Agenten, Broker und Banken ihren Privat- und Firmenkunden eine umfassende Beratung verbunden mit einer breiten Produktpalette. Multinationale Konzerne werden in einem Netzwerk von Partnern in über 40 Ländern nach Mass betreut. Mit der Banca del Gottardo ist die Swiss Life-Gruppe auch im Geschäft mit Bankdienstleistungen tätig. Die Bank mit Hauptsitz

in Lugano verfügt über ein gut ausgebautes nationales und internationales Geschäftsstellennetz und betreut Kundenvermögen in Höhe von über 50 Milliarden Franken.

Die Swiss Life Holding mit Sitz in Zürich geht auf die 1857 gegründete Schweizerische Lebensversicherungs- und Rentenanstalt zurück. Die Aktie der Swiss Life Holding ist an der SWX Swiss Exchange kotiert (SLHN). Die Swiss Life-Gruppe beschäftigt rund 10 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

# Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre

4

Die Swiss Life-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr einen Gewinn von CHF 463 Millionen. Neben weiteren operativen Fortschritten trug ein positiver Steuereffekt zum Gewinnanstieg von 29% gegenüber der Vorjahresperiode bei. Gleichzeitig beinhaltet das Ergebnis Restrukturierungskosten in Höhe von CHF 60 Millionen.

Wachstum, Effizienz und Leadership heissen unsere strategischen Schwerpunkte in den nächsten Jahren. Dies ist das Ergebnis einer Überprüfung unserer strategischen Ausrichtung, die wir im ersten Halbjahr 2005 abgeschlossen haben. Grundlage für das angestrebte Wachstum sind die Positionierung von Swiss Life als bevorzugter Anbieter für finanzielle Vorsorge und die kontinuierliche Steigerung der Kundenzufriedenheit. Der Vertrieb in den einzelnen Märkten wird stärker diversifiziert, um für die Kunden den Kontakt mit Swiss Life zu erleichtern. Bezüglich Effizienz streben wir die Verbesserung der Basis-Profitabilität im Versicherungsgeschäft an, um die noch zu ausgeprägte Abhängigkeit vom Finanzergebnis zu verringern. Als Massnahmen dazu werden wir die Prozesse vereinfachen und das strikte Kostenmanagement weiterführen. Im Bereich Leadership geht es um die Weiterentwicklung unserer Unternehmenskultur.

Dank diesen strategischen Schwerpunkten wollen wir die Voraussetzungen schaffen, dass wir für Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, nachhaltig eine Eigenkapitalrendite von über 10% erzielen und in der Lage sind, jedes Jahr eine angemessene Dividende auszuschütten.

Im ersten Halbjahr 2005 konnten wir bezüglich dieser drei Stossrichtungen erfreuliche Fortschritte erzielen. Auf einer vergleichbaren Basis – bereinigt um Devestitionen, Sonder- und Währungseffekte – erwirtschaftete die Swiss Life-Gruppe ein Prämienwachstum von 6%. Wir konnten dabei vor allem das Wachstumspotenzial ausserhalb der Schweiz nutzen, wo wir in unseren Märkten einen Prämienanstieg von 16% verzeichneten. Auch bezüglich Effizienz wurden Fortschritte erzielt. Die operativen Kosten gingen trotz des markanten Prämienwachstums um 2% zurück.

Sowohl Wachstum als auch Effizienz werden durch die im Februar angekündigte Lösung für die bisher separat geführte Tochtergesellschaft «La Suisse» begünstigt. Durch die Zusammenführung der Vertriebsorganisationen und des Lebensgeschäfts der «La Suisse» mit Swiss Life, den Verkauf aller übrigen Geschäftsfelder der «La Suisse»



**Bruno Gehrig**



**Rolf Dörig**

an Helsana und die Vaudoise sowie die Übernahme des Kollektivgeschäfts der Vaudoise stärkt Swiss Life ihre Marktposition im Heimmarkt und rechnet mit weiteren Kosteneinsparungen.

Bezüglich Leadership haben wir mit der Umsetzung des Konzepts für ein gruppenweites Human Capital Portfolio Management begonnen, das die systematische Erfassung und zielgerichtete Entwicklung der Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden zum Ziel hat. Wir haben ausserdem entschieden, durch eine angepasste Verteilung der Aufgaben in der Konzernleitung und die entsprechenden organisatorischen Anpassungen die Führungsstruktur zu vereinfachen, Schnittstellen zu reduzieren und den unterschiedlichen Prioritäten in der Schweiz (Profitabilität) bzw. im Ausland (Wachstum) besser Rechnung zu tragen. Bruno Pfister, bisher Chief Financial Officer, wird für das internationale Geschäft der Gruppe verantwortlich. Seine Nachfolge als Chief Financial Officer übernimmt Thomas Müller, bisher Mitglied der Geschäftsleitung der Banca del Gottardo und dort verantwortlich für das Finanz- und Risiko-Management der Bank. Die organisatorischen und personellen Änderungen treten per 1. Januar 2006 in Kraft.

Der Verlauf des ersten Halbjahrs und die ergriffenen Massnahmen machen uns zuversichtlich, dass wir – vorbehaltlich unvorhergesehener Ereignisse – im laufenden Geschäftsjahr unsere Ziele erreichen und weitere Fortschritte erzielen werden.

**Bruno Gehrig**

Präsident des Verwaltungsrats

**Rolf Dörig**

Präsident der Konzernleitung

**Die Swiss Life-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr 2005 einen Gewinn von CHF 463 Millionen. Neben weiteren operativen Fortschritten trug ein positiver Steuereffekt zum Gewinnanstieg von 29 % gegenüber der Vorjahresperiode bei. Gleichzeitig beinhaltet das Ergebnis Restrukturierungskosten in Höhe von CHF 60 Millionen.**

Die Swiss Life-Gruppe erzielte im ersten Halbjahr 2005 einen Gewinn von CHF 463 Millionen. Nach Abzug der Minderheitsanteile in Höhe von CHF 16 Millionen können den Aktionären CHF 447 Millionen zugerechnet werden. Dies entspricht einem (verwässerten) Gewinn pro Aktie von CHF 12.93 und einer Eigenkapitalrendite von 13,4%. Die operativen Fortschritte werden unterstrichen durch das organische Wachstum der Prämieinnahmen um 6% bei einer weiteren Reduktion der operativen Kosten um 2%.

Zwei Sondereffekte – Restrukturierungskosten und eine Spezialsituation bei den Steuern – beeinflussten das Ergebnis wesentlich. Im Zusammenhang mit der Integration der «La Suisse» in Swiss Life wurden im ersten Semester dieses Jahres Restrukturierungskosten in Höhe von CHF 60 Millionen verrechnet. Der Steuereffekt in Höhe von rund CHF 100 Millionen resultierte aus der teilweisen Auflösung einer Steuerrückstellung aufgrund einer Gesetzesänderung in Frankreich und der Reorganisation des Immobilienbereichs in der Schweiz. Auf den Reingewinn wirkte sich diese Steuersituation positiv aus. Auf das Betriebsergebnis in Höhe von CHF 541 Millionen hatte sie aber aufgrund von höheren Überschussbeteiligungen einen negativen Einfluss. Beim Vergleich mit der Vorjahresperiode ist ausserdem zu berücksichtigen, dass das Betriebsergebnis im ersten Halbjahr 2004 einerseits einen positiven Beitrag aus dem unterdessen verkauften Geschäft in Grossbritannien (CHF 75 Millionen) und andererseits einen Aufwand für Goodwill-Amortisationen (CHF 39 Millionen) umfasste. Auf einer vergleichbaren Basis verbesserte sich das Betriebsergebnis gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 73 Millionen (+13%). Der grösste Teil des Betriebsergebnisses stammt aus dem Versicherungsgeschäft (CHF 427 Millionen) und dem Bankgeschäft (CHF 80 Millionen).

Die Brutto-Prämieinnahmen inklusive Beiträgen mit Anlagecharakter betrugen im ersten Halbjahr 2005 CHF 11,6 Milliarden. Sie erhöhten sich damit gegenüber

der Vorjahresperiode organisch – bereinigt um Devestitionen, Sonder- und Währungseffekte – um 6%. Während in der Schweiz auf dieser Basis ein leichter Prämienrückgang verzeichnet wurde (-3%), stiegen die Prämien im Ausland markant an (Frankreich: +16%, Deutschland: +2%, Niederlande: +11%, Belgien/Luxemburg: +47%).

Das Finanzergebnis aus den auf eigenes Risiko gehaltenen Kapitalanlagen belief sich auf CHF 2,9 Milliarden und erreichte damit das Niveau der Vorjahresperiode. Während die direkte Anlagerendite infolge des tieferen Zinsniveaus leicht zurückging, lagen die realisierten und nicht realisierten Gewinne auf der Höhe des ersten Halbjahrs 2004. Die direkte Anlagerendite im ersten Halbjahr betrug 1,9% (nicht annualisiert). Die Gesamtrendite lag mit 3,9% nicht annualisiert deutlich höher, was vor allem auf den Wertzuwachs der zinssensitiven Anlagen aufgrund des Zinsrückgangs zurückzuführen ist. Die Aktienquote lag per 30. Juni 2005 bei netto 2,1%.

Die Versicherungsleistungen reduzierten sich um 4% auf netto CHF 8,5 Milliarden. Dies ist vor allem auf die Reduktion des Geschäftsvolumens in der Schweiz und eine positive Entwicklung des Schadenverlaufs zurückzuführen. Die Summe der Überschussbeteiligungen der Versicherungsnehmer belief sich auf CHF 870 Millionen (Vorjahr: CHF 864 Millionen).

Die operativen Kosten wurden um weitere 2% reduziert. Der Betriebsaufwand erhöhte sich um CHF 59 Millionen auf CHF 1,5 Milliarden. Ursachen für die Zunahme sind höhere Provisionen aufgrund des Wachstums, ein gestiegener Aufwand für die Amortisation von aktivierten Abschlusskosten und der erwähnte Restrukturierungsaufwand in Höhe von CHF 60 Millionen. Per 30. Juni 2005 beschäftigte die Swiss Life-Gruppe auf Basis von Vollzeitstellen 9266 Mitarbeitende (Ende 2004: 9419). Der Stellenrückgang im ersten Halbjahr ist vor allem auf die Integration der «La Suisse» in Swiss Life zurückzuführen.

Das den Aktionären zurechenbare Eigenkapital erhöhte sich im ersten Halbjahr 2005 um 19% auf CHF 7,5 Milliarden. Zum Anstieg trug neben dem Gewinn vor allem die Zunahme der Bewertungsreserven auf Anleihen aufgrund der sinkenden Zinsen bei. Die Eigenkapitalbasis schliesst neben dem eigentlichen Eigenkapital zusätzlich unter Verbindlichkeiten ausgewiesene Positionen mit Eigenkapitalcharakter ein. Sie verbesserte sich um 24% auf CHF 17,1 Milliarden.

Der Embedded Value der Swiss Life-Gruppe erhöhte sich im ersten Halbjahr um 6% auf CHF 8,4 Milliarden. Das Neugeschäft trug CHF 23 Millionen zu diesem Anstieg bei. Die Nettomarge auf dem Neugeschäft ging vor allem aufgrund des gesunkenen Zinsniveaus auf 3,4% zurück (Vorjahresperiode: 7,4%).

Die verwalteten Vermögen der Swiss Life-Gruppe betragen per 30. Juni 2005 CHF 200,9 Milliarden.

Die Swiss Life-Gruppe passte ihre Rechnung den auf den 1. Januar 2005 in Kraft getretenen neuen und geänderten internationalen Rechnungslegungsgrundsätzen an. Gleichzeitig berichtet das Unternehmen erstmals nach der vereinfachten Segmentstruktur mit den Segmenten Versicherungsgeschäft, Bankgeschäft, Investment Management und Übrige.

## Segmentergebnisse

**Versicherungsgeschäft** Im Segment Versicherungsgeschäft wurden die bisherigen Segmente «Leben-Kerngeschäft», «Leben Übrige» und «Nichtleben» zusammengeführt. Im ersten Halbjahr 2005 erzielte Swiss Life in diesem Segment ein Betriebsergebnis von CHF 427 Millionen. Auf einer vergleichbaren Basis – bereinigt um Devestitionen und einmalige Sondereffekte – entspricht dies einer Verbesserung von 20% gegenüber dem Vorjahr.

**Schweiz** In der Schweiz war das erste Halbjahr 2005 geprägt von den Massnahmen rund um die Integration des Lebensgeschäfts der «La Suisse» in Swiss Life bzw. den Verkauf aller übrigen Geschäftsfelder der «La Suisse». Die Vertriebsorganisationen der beiden Gesellschaften wurden bereits bis Ende des ersten Quartals zusammengeführt. Damit reduzierte sich die Anzahl der Standorte von 111 auf 58. Die Portefeuille-Übertragung im Krankentaggeld- und Unfallversicherungsgeschäft an Helsana erfolgte im Juli, jene im Motorfahrzeug-, Sach- und Haftpflichtversicherungsgeschäft an die Vaudoise im August. Im

Gegenzug konnte das Kollektivlebensgeschäft der Vaudoise übernommen werden. Da die Portefeuille-Übertragungen nach dem 30. Juni 2005 vollzogen wurden, sind ihre Auswirkungen in der Halbjahresrechnung noch nicht berücksichtigt.

Das Prämienvolumen ging in der Schweiz im ersten Halbjahr 2005 um 11% auf CHF 5610 Millionen zurück. Während in der Einzelversicherung trotz markanten Änderungen in der Vertriebsorganisation und der Reduktion der Standorte bei den Brutto-Prämieinnahmen ein deutlicher Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet wurde (+13%), ging das Prämienvolumen in der Kollektivversicherung um 16% zurück. Dieser Rückgang steht vor allem im Zusammenhang mit der Auffangeinrichtung. Per 1. Januar 2004 wurde sie eine autonome Stiftung. Im Übergangsjahr 2004 wurde sie von der «La Suisse» vollständig übernommen, was damals zu einer einmaligen Prämieinnahme in Höhe von CHF 525 Millionen führte. Ohne diesen Sondereffekt beträgt der Prämienrückgang in der Schweiz in der Kollektivversicherung 6% und insgesamt 3%.

Die markante Reduktion der Versicherungsleistungen (inkl. Veränderung der versicherungstechnischen Rückstellungen) um 11% auf CHF 5606 Millionen ist hauptsächlich auf den Prämienrückgang zurückzuführen. Unterstützt wurde diese Entwicklung durch einen besseren Schadenverlauf. Die Anhebung des Mindestzinsatzes von 2,25% auf 2,5% wirkte sich in die entgegengesetzte Richtung aus.

Das Finanzergebnis erreichte mit CHF 1201 Millionen beinahe das Niveau der Vorjahresperiode (-2%). Die direkten Erträge reduzierten sich wegen des tieferen Zinsniveaus und der geringeren Ausschüttungen von Hedge Funds um 6%. Der Anstieg der realisierten und nicht realisierten Kapitalgewinne um CHF 35 Millionen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass im Rahmen des Asset and Liability Management die Differenz zwischen den Restlaufzeiten bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten weiter reduziert und dabei Gewinne realisiert wurden.

Durch das anhaltend straffe Kostenmanagement wurde der Betriebsaufwand unter Berücksichtigung der Restrukturierungskosten in Höhe von CHF 60 Millionen im Zusammenhang mit der Integration der «La Suisse» in Swiss Life um weitere 12 % auf CHF 407 Millionen reduziert. Der erwirtschaftete Betriebsgewinn von CHF 249 Millionen lag trotz der Restrukturierungskosten nur um CHF 15 Millionen unter der Vorjahresperiode.

Im zweiten Semester steht für Swiss Life weiterhin die Integration des Lebensgeschäfts der «La Suisse» und des Kollektivgeschäfts der Vaudoise im Vordergrund. Im Kollektivgeschäft werden den Kunden Verträge von Swiss Life unterbreitet. Zudem werden die neuen Strukturen der Aussendienstorganisation gefestigt und die Produktpalette noch stärker auf die aktuellen Marktbedürfnisse ausgerichtet.

**Frankreich** In Frankreich steigerte Swiss Life die Brutto-Prämieneinnahmen im ersten Halbjahr 2005 um 16 % auf CHF 3658 Millionen. Die Prämien in der Lebensversicherung (rund 70 % der gesamten Prämieinnahmen) erhöhten sich in Lokalwährung um 23 %. Dieser Anstieg lag deutlich über dem Marktwachstum von 13 %. In der Krankenversicherung erhöhten sich die Prämien um 5 %.

Zur Ertragssteigerung um 5 % gegenüber der Vorjahresperiode auf CHF 2186 Millionen trug auch die verbesserte Lage auf den Finanzmärkten bei. Diese führte zu erfolgswirksamen Bewertungsgewinnen auf Kapitalanlagen in Höhe von CHF 53 Millionen und einem Anstieg des direkten Ertrags aus Kapitalanlagen um CHF 34 Millionen. Im Vergleich zum Prämienwachstum stieg der Aufwand deutlich weniger stark an. Der zusätzliche Aufwand von CHF 87 Millionen (4 %) ist vor allem eine Folge der gegenüber der Vorjahresperiode um CHF 57 Millionen höheren Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer. Diese stieg aufgrund der erwähnten höheren Finanzerträge und einer teilweisen Auflösung einer Steuerrückstellung, welche zum Teil den Versicherungsnehmern gutgeschrieben wurde. Der Aufwand für Versicherungsleistungen und Schadenfälle sowie der Aufwand für Provisionen erhöhten sich infolge des höheren Prämienvolumens. Insgesamt belief sich das Betriebsergebnis von Swiss Life in Frankreich auf CHF 51 Millionen. Im ersten Halbjahr 2004, als Aufwand für die Amortisation von Goodwill in Höhe von CHF 17 Millionen anfiel, betrug das Betriebsergebnis CHF 37 Millionen.

Dank dem leistungsfähigen Vertrieb und innovativen Produkten kann Swiss Life auch weiterhin überdurchschnittlich von der in Frankreich stark steigenden Nachfrage nach Vorsorgelösungen profitieren. Den immer wichtiger werdenden Bankenvertriebskanal baute das Unternehmen im ersten Halbjahr 2005 weiter aus. Im Januar unterzeichnete Swiss Life eine Vertriebspartnerschaft mit CaixaBank France.

**Deutschland** Die Brutto-Prämieneinnahmen von Swiss Life in Deutschland erhöhten sich gegenüber der Vorjahresperiode um 2 % (in lokaler Währung 3 %) auf insgesamt CHF 905 Millionen. Nach dem deutlich über dem Marktwachstum liegenden Anstieg der Prämien im Jahr 2004 lag das Wachstum damit im ersten Halbjahr 2005 leicht unter dem Marktdurchschnitt. Die Zunahme des Brutto-Prämienvolumens ist vorwiegend auf höhere Einnahmen von periodischen Prämien aus neuen Kollektivversicherungsverträgen zurückzuführen.

Insgesamt gingen die Erträge aufgrund eines tieferen Finanzergebnisses gegenüber der Vorjahresperiode um 6 % auf CHF 1160 Millionen zurück. Auf der Aufwandseite stiegen die Versicherungsleistungen gegenüber der Vorjahresperiode um 8 % auf CHF 894 Millionen. Der Anstieg rührt grösstenteils aus dem Kollektivgeschäft her und ist sowohl auf höhere Auszahlungen von Erlebensfallkapital als auch auf durch die angespannte wirtschaftliche Lage bedingte Dienstaustritte zurückzuführen. Der Aufwand für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ging vor allem aufgrund des geringeren Finanzergebnisses deutlich auf CHF 34 Millionen zurück. Der Anstieg bei den übrigen Aufwandpositionen auf CHF 212 Millionen ist insbesondere eine Folge von konservativeren Modellannahmen bei der Berechnung der aktivierten Abschlusskosten, die zu einem deutlich höheren Aufwand für deren Amortisation führten. Die operativen Kosten wurden weiter reduziert. Insgesamt verringerte sich der Aufwand um 4 % auf CHF 1140 Millionen. Vor allem aufgrund des tieferen Finanzergebnisses ging das Betriebsergebnis von Swiss Life in Deutschland auf CHF 20 Millionen zurück (Vorjahr: CHF 43 Millionen).

Im zweiten Halbjahr 2005 will Swiss Life die Chancen aus dem per 1. Januar 2005 neu in Kraft getretenen Alterseinkünftegesetz nutzen und neue Rentenprodukte einführen, die weitere wichtige Bausteine zur staatlich geförderten privaten Vorsorge bilden. Im Bereich der betrieblichen Vorsorge eröffnen sich Swiss Life durch die Mitgliedschaft im Konsortium der MetallRente neue Absatzmöglichkeiten. Seit Juli 2005 ist Swiss Life zudem Vertriebspartner der American Express Finanzmanagement GmbH.

**Niederlande** In den Niederlanden steigerte Swiss Life im ersten Halbjahr 2005 die Brutto-Prämieneinnahmen um 11% auf CHF 925 Millionen (+12% in lokaler Währung). In der Kollektivversicherung fiel der Prämienanstieg etwas stärker aus als in der Einzelversicherung. Für Swiss Life wirkte sich insbesondere die Übernahme des Pensionsfonds der Mitarbeitenden der niederländischen Zentralbank per 1. Januar 2005 positiv auf die Prämienentwicklung aus. Der Fonds umfasst rund 3400 Versicherungsverträge und ein Prämienvolumen von rund EUR 40 Millionen. Der niederländische Versicherungsmarkt wuchs auf Basis der Prämienentwicklung der vier grössten niederländischen Versicherungsunternehmen nur um rund 2%.

Die Erträge stiegen gegenüber der Vorjahresperiode um 11%; dies ist vor allem auf die gestiegenen Prämien und ein höheres Finanzergebnis zurückzuführen. Beim Finanzergebnis wirkte sich die Realisierung von Gewinnen aus Verkäufen von Anleihen im Zusammenhang mit dem Asset and Liability Management positiv aus. Durch die Verlängerung der Laufzeiten der Anlagen wurden die Restlaufzeiten von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten besser aufeinander abgestimmt und damit gleichzeitig die lokale Solvabilität verbessert. Die Position Versicherungsleistungen, Schadenfälle und Schadenaufwendungen erhöhte sich infolge des höheren Prämienvolumens um 6% auf CHF 834 Millionen. Das bessere Finanzergebnis führte auch dazu, dass sich die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer mit CHF 105 Millionen mehr als verdoppelte. Das höhere Neugeschäftsvolumen verursachte einen Anstieg beim Aufwand für Provisionen um CHF 7 Millionen. Zusätzliche Kosten für Frühpensionierungen führten zudem zu höheren Personalaufwendungen. Insgesamt erhöhte sich der Aufwand wegen der stark gestiegenen Versicherungsleistungen und Überschussbeteiligungen um CHF 122 Millionen auf CHF 1057 Millionen, wodurch ein gegenüber

der Vorjahresperiode um CHF 15 Millionen reduziertes Betriebsergebnis von CHF 65 Millionen resultierte.

Im ersten Halbjahr 2005 setzte Swiss Life in den Niederlanden die konsequente Ausrichtung ihrer Prozesse auf die Kundenbedürfnisse fort. Unter anderem führte das Unternehmen ein System ein, das bei grossen Kollektivverträgen den direkten Verarbeitungsprozess zwischen dem Kunden und Swiss Life ermöglicht. Das in Zusammenarbeit mit Swiss Life in Belgien entwickelte System soll weiter ausgebaut werden.

**Belgien/Luxemburg** In Belgien und Luxemburg erhöhte Swiss Life die Brutto-Prämieneinnahmen insgesamt um 47% auf CHF 567 Millionen. Die Prämienereinnahmen in Belgien enthalten auch das Prämienvolumen der vorwiegend im Nichtleben-Geschäft tätigen Gesellschaft Zelia. Der Prämienanstieg in Belgien von 49% auf CHF 378 Millionen ist vor allem auf den markant höheren Absatz von kapitalbildenden Versicherungen für Private zurückzuführen. In Luxemburg steigerte Swiss Life das Prämienvolumen um 44% auf CHF 189 Millionen und setzte damit das hohe Wachstum im grenzüberschreitenden Versicherungsgeschäft mit Fondsprodukten fort.

Die Erträge erhöhten sich gegenüber der Vorjahresperiode um 15% auf CHF 298 Millionen, was vor allem auf ein deutlich besseres Finanzergebnis zurückzuführen ist. Der Anstieg des Finanzergebnisses von CHF 81 Millionen auf CHF 124 Millionen ist insbesondere eine Folge von realisierten Gewinnen auf Anleihen und dem Verkauf einer Immobilienbeteiligung im Rahmen des Asset and Liability Management. Durch den reduzierten Aufwand für Versicherungsleistungen sank der gesamte Aufwand gegenüber der Vorjahresperiode um 2% auf CHF 248 Millionen. Das stark gestiegene Prämienvolumen hatte einen um 16% höheren Aufwand für Provisionen von CHF 22 Millionen zur Folge. Das Betriebsergebnis stieg gegenüber der Vorjahresperiode vor allem dank dem deutlich höheren Finanzergebnis von CHF 6 Millionen auf CHF 50 Millionen.

Swiss Life baute im laufenden Jahr ihre Präsenz auf dem belgischen Versicherungsmarkt deutlich aus. Die Zahl der Vertriebspartner wurde von 533 auf 650 erhöht. Mit der Deutschen Bank schloss Swiss Life im April 2005 einen Partnerschaftsvertrag für den Vertrieb von Rentenprodukten für Selbständigerwerbende ab.



**Bankgeschäft** Im Bankgeschäft erzielte die Swiss Life-Gruppe im ersten Halbjahr 2005 nach IFRS ein Segmentergebnis von CHF 80 Millionen (Vorjahresperiode: CHF 76 Millionen). Auf Basis lokaler Rechnungslegungsvorschriften lag der konsolidierte Reingewinn mit CHF 44 Millionen auf gleicher Höhe wie im ersten Semester des Vorjahres. Der wesentliche Unterschied zwischen dem Segmentergebnis nach IFRS und dem Reingewinn nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften ist, dass der Aufwand für Steuern und für Fremdfinanzierungskosten im Segmentergebnis nach IFRS nicht enthalten ist. Die folgenden Ausführungen beziehen sich auf das Ergebnis der Banca del Gottardo nach lokalen Rechnungslegungsvorschriften.

Die Nettoeinnahmen beliefen sich auf CHF 237 Millionen. Der Rückgang um 1 % gegenüber der Vorjahresperiode ist eine Folge des insbesondere im Zinsdifferenzgeschäft gestiegenen Margendruckes. Der Ertrag aus diesem Geschäft reduzierte sich um 4%. Auch der Ertrag aus Kommissionen und Dienstleistungen ging leicht zurück (-2%). Das deutlich höhere Handelsergebnis (+12 %) konnte diese Entwicklungen teilweise kompensieren.

Die Zunahme des Geschäftsaufwands um 3 % auf CHF 156 Millionen ist vor allem auf den Ausbau des Onshore-Geschäfts in Italien, Frankreich und Spanien zurückzuführen. Der Aufwand für Abschreibungen und Rückstellungen ging um 14 % zurück.

Die betreuten Kundenvermögen stiegen seit Anfang 2005 um 2,7 Milliarden bzw. 8 % auf CHF 37,1 Milliarden. Der Wert der gesamten anvertrauten Kundenvermögen, die neben den betreuten Kundengeldern auch die zur Verwahrung übertragenen Vermögenswerte von Dritten (Custody) und die Anlagefonds der Banca del Gottardo enthalten, erhöhte sich in den ersten sechs Monaten von CHF 41,1 Milliarden auf CHF 54,8 Milliarden. Swiss Life übertrug bisher bei anderen Banken verwahrte Wertschriften im Wert von rund CHF 11 Milliarden zur Banca del Gottardo und trug damit einen grossen Teil zu diesem Anstieg bei.

Die konsolidierten Eigenmittel der Bank inklusive Halbjahresgewinn beliefen sich per 30. Juni 2005 auf CHF 988 Millionen (-1 %).

Im laufenden Jahr werden die Zusammenarbeit zwischen der Banca del Gottardo und Swiss Life im Vertriebs- und Investment Management-Bereich weiter verstärkt und punktuell weitere Synergien realisiert. Mit der per 1. Juli 2005 erworbenen Beteiligung an der Gesellschaft B-Source, in welche der grösste Teil der IT- und Back-Office-Aktivitäten ausgelagert wurde, kann die Banca del Gottardo ihre Kosten langfristig senken und von der Entwicklung einer gemeinsamen IT-Plattform profitieren.

**Investment Management** Im Investment Management erzielte Swiss Life im ersten Halbjahr ein Segmentergebnis von CHF 22 Millionen. Der Rückgang um 35 % gegenüber der Vorjahresperiode beruht auf einer einmaligen Rückstellungsauflösung im ersten Halbjahr 2004. Die Kommissionserträge lagen mit CHF 78 Millionen leicht über dem Vorjahresniveau. Höhere Erträge aus Drittkundenmandaten kompensierten teilweise die desinvestitionsbedingten Rückgänge im Private-Equity-Bereich. Der Betriebsaufwand nahm unter anderem durch die Gründung der Swiss Life Property Management AG um CHF 4 Millionen auf CHF 56 Millionen zu.

Die verwalteten Vermögen erhöhten sich im ersten Halbjahr 2005 um 4 % auf CHF 74,7 Milliarden. Dieser Betrag umfasst sowohl die für Swiss Life verwalteten Versicherungsgelder in Höhe von CHF 63,8 Milliarden als auch Vermögen von Drittkunden in Höhe von CHF 10,9 Milliarden. Der Anstieg ist vor allem auf die positive Entwicklung an den Finanzmärkten, neue Mandate von Drittkunden in der Schweiz sowie die Auflage von Fonds für Dritte durch die Swiss Life Funds AG zurückzuführen.

# Konsolidierte Erfolgsrechnung

10

## Per 30. Juni (ungeprüft)

Mio. CHF	HJ 2005	HJ 2004
		angepasst
<b>Ertrag</b>		
Verdiente Versicherungsprämien	8 469	9 464
An Rückversicherer zedierte Versicherungsprämien	-113	-599
Verdiente Versicherungsprämien (netto)	8 356	8 865
Policengebühren aus Versicherungsverträgen	73	87
Kommissionsertrag	344	348
Ertrag aus Kapitalanlagen	2 572	2 634
Gewinne/Verluste auf finanziellen Vermögenswerten (netto)	1 128	265
Gewinne/Verluste auf erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten (netto)	-667	82
Gewinne/Verluste auf Investitionsliegenschaften (netto)	-23	-51
Übriger Ertrag	70	32
<b>Total Ertrag</b>	<b>11 853</b>	<b>12 262</b>
<b>Aufwand</b>		
Versicherungsleistungen, Schadenfälle und Schadenaufwendungen	-8 584	-9 350
An Rückversicherer zedierte Versicherungsleistungen, Schadenfälle und Schadenaufwendungen	55	442
Versicherungsleistungen, Schadenfälle und Schadenaufwendungen (netto)	-8 529	-8 908
Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	-870	-864
Zinsaufwand	-385	-426
Aufwand für Gebühren, Kommissionen und Provisionen	-492	-442
Aufwendungen für Leistungen an Mitarbeitende	-652	-616
Aufwendungen für Abschreibungen	-295	-312
Wertminderung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten	0	-3
Aktivierte Abschlusskosten und Gestehungskosten Verträge mit Anlagecharakter	273	280
Übriger Aufwand	-362	-376
<b>Total Aufwand</b>	<b>-11 312</b>	<b>-11 667</b>
<b>Betriebsergebnis (netto)</b>	<b>541</b>	<b>595</b>
Kosten der Aufnahme von Fremdkapital	-95	-81
Ergebnisanteile an assoziierten Unternehmen	4	2
<b>Halbjahresergebnis vor Ertragssteuern</b>	<b>450</b>	<b>516</b>
Ertragssteueraufwand	13	-158
<b>Halbjahresergebnis (netto)</b>	<b>463</b>	<b>358</b>
<i>Zuweisung des Halbjahresergebnisses</i>		
Aktionäre der Swiss Life Holding		
Übrige Reserven	447	343
Minderheitsanteile	16	15
<b>Halbjahresergebnis (netto)</b>	<b>463</b>	<b>358</b>
Unverwässertes Ergebnis je Aktie für das den Aktionären der Swiss Life Holding zurechenbare Halbjahresergebnis (netto) in CHF	13.35	11.95
Verwässertes Ergebnis je Aktie für das den Aktionären der Swiss Life Holding zurechenbare Halbjahresergebnis (netto) in CHF	12.93	11.90

# Konsolidierte Bilanz

(ungeprüft)

Mio. CHF	30.06.2005	31.12.2004
		angepasst
<b>Aktiven</b>		
Flüssige Mittel	8 194	8 649
Versicherungs- und übrige Forderungen	4 815	4 669
Derivate	899	1 643
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	21 646	19 363
Jederzeit verkäufliche finanzielle Vermögenswerte	86 268	77 978
Darlehen	29 262	29 655
Bis zum Verfall gehaltene finanzielle Vermögenswerte	4 198	4 147
Als Sicherheit verpfändete finanzielle Vermögenswerte	613	878
Investitionsliegenschaften	11 624	11 518
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	57	58
Guthaben aus Rückversicherung	961	1 031
Sachanlagen	1 220	1 237
Immaterielle Vermögenswerte einschliesslich immaterieller Vermögenswerte aus Versicherungsgeschäft	3 236	3 407
Laufende Ertragssteuerguthaben	14	14
Latente Ertragssteuerguthaben	52	30
Zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte	276	-
Übrige Aktiven	437	459
<b>Total Aktiven</b>	<b>173 772</b>	<b>164 736</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Verbindlichkeiten</b>		
Versicherungs- und übrige Verbindlichkeiten	5 019	4 225
Derivate	1 749	930
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	5 666	4 939
Verträge mit Anlagecharakter und ermessensabhängiger Überschussbeteiligung	21 761	19 988
Verträge mit Anlagecharakter und Einlagen zu fortgeführten Anschaffungskosten	9 261	8 181
Anleihen und Darlehensverpflichtungen	6 359	6 313
Verbindlichkeiten aus dem Versicherungsgeschäft	103 462	103 068
Verbindlichkeiten aus ermessensabhängiger Überschussbeteiligung	7 285	5 680
Leistungsorientierte Vorsorgeverbindlichkeiten	2 662	2 594
Laufende Ertragssteuerverbindlichkeiten	275	287
Latente Ertragssteuerverbindlichkeiten	1 359	1 155
Rückstellungen	215	193
Mit zur Veräusserung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten verbundene Verbindlichkeiten	324	-
Übrige Verbindlichkeiten	622	693
<b>Total Verbindlichkeiten</b>	<b>166 019</b>	<b>158 246</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Aktienkapital	1 689	1 689
Agio	2 210	2 213
Abzüglich eigener Aktien	-49	-38
Übrige Reserven	3 640	2 413
<b>Total Eigenkapital vor Minderheitsanteilen</b>	<b>7 490</b>	<b>6 277</b>
Minderheitsanteile	263	213
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>7 753</b>	<b>6 490</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>173 772</b>	<b>164 736</b>

### **Wichtige Termine**

Analysten-/Medienkonferenz  
Ergebnis 2005  
28. März 2006

Generalversammlung  
9. Mai 2006

### **Kontaktadressen**

Weitere Informationen  
und Auskünfte erhalten Sie bei:

Swiss Life  
General-Guisan-Quai 40  
Postfach 2831  
CH-8022 Zürich

Shareholder Services  
T +41 43 284 61 10  
F +41 43 284 61 66  
shareholder.services@swisslife.ch

Investor Relations  
T +41 43 284 52 76  
F +41 43 284 44 41  
investor.relations@swisslife.ch

Media Relations  
T +41 43 284 77 77  
F +41 43 284 48 84  
media.relations@swisslife.ch

<http://www.swisslife.com/report>

### **Erklärung über zukunftsbezogene Aussagen**

Dieser Halbjahresbericht enthält auf die Zukunft bezogene Aussagen über Swiss Life, die Unsicherheit und Risiken enthalten. Der Leser muss sich bewusst sein, dass diese Aussagen nur Projektionen sind und von den tatsächlichen zukünftigen Ereignissen abweichen können. Alle zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf den Daten, die Swiss Life zum Zeitpunkt des Erstellens des Halbjahresberichts vorlagen.

Dieser Halbjahresbericht liegt auch in englischer, französischer und italienischer Sprache vor. Der deutsche Text ist massgebend.

© Swiss Life Holding, 2005

